

Zeitschrift: Contributions to Natural History : Scientific Papers from the Natural History Museum Bern

Herausgeber: Naturhistorisches Museum Bern

Band: 40 (2025)

Artikel: Das Entomologen-Album von Meyer-Dür : Fotografien von Entomologen des 19. Jahrhunderts und deren Fotografen aus dem Umfeld des Schweizer Insektenforschers Ludwig Rudolf Meyer-Dür (1812-1885)

Autor: Huber, Charles

Kapitel: Das Fotoalbum von Rudolf Meyer-Dür

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1082013>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Fotoalbum von Rudolf Meyer-Dür

Das Album

M.-D.s Entomologen-Album umfasst 51 Fotografien von 50 europäischen und amerikanischen Naturwissenschaftlern, zumeist Entomologen, die Zeitgenossen M.-D.s waren. Als Ausnahme steckt die Fotografie einer Lithografie des längst verstorbenen Carl von Linné im Album.

Das querformatige, in Leder gebundene Entomologen-Album misst 22 x 16 cm und weist deutliche Alters- und Gebrauchsspuren auf. Der vordere Buchdeckel ist beim Buchrücken gebrochen. Zwei Metallbeschläge eines Ösenverschlusses, die Knopflagerplatte am vorderen und die Scharnierplatte am hinteren Buchdeckel, sind vorhanden; die bewegliche Verschlussöse fehlt.

Auf dem vorderen und hinteren Buchdeckel ist das gleiche Rand- und Liniendekor geprägt, der hintere Buchdeckel farblos blindgeprägt, der vordere Buchdeckel golden farbgeprägt. Den vorderen Buchdeckel ziert der golden geprägte Schriftzug "ENTOMOLOGEN-ALBUM. [Zierlinie] MEYER DÜR." (Abb. 1). Der Buchrücken ist unbeschriftet, mit fünf Blöcken von blindgeprägten Querlinien gestaltet.



Abb. 1: Entomologen-Album von Meyer-Dür. Foto: Atelier Reding, Liebefeld BE.

Fotoseiten

Das Fotoalbum besteht aus 17 festen Blättern (= 34 Seiten) mit je zwei Einsteckplätzen pro Seite, bietet somit Platz für 68 Fotografien (Abb. 2).

Die beiden Buchdeckel sind mit einem Vorsatz mit dem Albumblock verbunden, das hellgraue Vorsatzblatt in Moirée weist ein diagonal angeordnetes, konzentrisches Ovalmuster auf.

Die Fotoblätter sind aus Karton, die Kanten dreiseitig goldfarben, mit hellgrauem Papierüberzug und je einem Einschubschlitz an der oberen und unteren Blattkante für zwei Fotografien pro Seite im Format der Cartes-de-visite (Cdv) von 6 x 9–10 cm (= Visitformat). Das Papier ist gegen die Kanten leicht vergilbt.

Die Sichtfenster, welche die eingesteckten Fotografien freigeben, sind im Hochformat 8,2 x 5 cm gross, mit gerundeten Ecken und mit 1 cm breiter dekorativer Reliefprägung.

Im Albumverlauf sind neun unregelmässig verteilte Einsteckplätze leer, ohne Bildunterschriften. Diese Einsteckplätze scheinen nie bestückt gewesen zu sein. Die beiden letzten Blätter des Albums mit Platz für acht Fotografien sind ebenfalls leer.

Die meisten Fotografien sind auf Albuminpapier, die häufigste Papierart zur Herstellung von Cdvs in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Bei einigen Fotografien sind Retuschen feststellbar, etwa bei den Schuhen von Henri Marmottan (AS 11 rechts).

Beim Album handelt es sich um ein günstiges (Massen-)Produkt. Es gibt keinen Hinweis auf den Hersteller oder Buchbinder des Albums.



Abb. 2: Doppelseite (Albumseiten 10 und 11) des Entomologen-Albums von Meyer-Dür mit eingesteckten Fotografien und Bildbeschriftungen. Foto: Atelier Reding, Liebefeld BE.

Paginierung

Das Fotoalbum ist nicht paginiert. Die hier im Text verwendete fiktive Paginierung der Fotoseiten ("Albumseite 1 links, Albumseite 1 rechts ..."; abgekürzt AS 1 links, AS 1 rechts) soll die Chronologie des Albumaufbaus wiedergeben.

Albumführung

Das Entomologen-Album wurde von M.-D. selbst und allein geführt. Es ist nur M.-D.s Handschrift zu erkennen, die sich anhand von Manuskripten M.-D.s, die sich im Besitz des NMBE befinden, verifizieren lässt (siehe auch Schriftproben in Rytz (1959: 81) und Horn et al. (1990: 496, Tafel 16, Nr. 16)).

Bildunterschriften

Bei fast allen Fotografien fügte M.-D. handschriftlich den Namen des Porträtierten und einen kurzen erklärenden Text bei, über und/oder unter die Cdvs auf die Albumseite geschrieben. Damit sind die fotografierten Personen identifizierbar. Einzig in zwei Fällen fehlen Name und Information; diese beiden Porträtierten bleiben unidentifiziert.

Die Bildunterschriften beinhalten stets den Namen des Porträtierten. Häufig sind wissenschaftliche Fachgebiete (z. B. "*Lepidoptera*") oder wichtige Werke ("*Fauna coleopterorum helvetica*" bei Oswald Heer) vermerkt. Gelegentlich lassen Angaben auf ein persönliches Ereignis oder auf eine Beziehung M.-D.s zum Porträtierten schliessen (z. B. "*Sammelte mit mir im Engadin 1863*" bei Hugo Christoph oder "*Kaufte meine Hemiptern Sammlung im April 1877*" bei Philip Reese Uhler). Häufig wird der Wohnort des Fotografierten genannt, selten der Beruf ("*Minister*" bei Carl Schenck zu Schweinsberg) oder eine Jahrzahl. Bei der privatesten Fotografie des Albums (Eduard Meyer) schrieb M.-D. nüchtern "*mein Sohn*".

M.-D.s Bildunterschriften auf den Albumseiten werden im Folgenden bei den jeweiligen Porträts in kursiver Schrift neben den abgebildeten Cdvs wiedergegeben, gegebenenfalls auch die handschriftlichen Widmungen der Porträtierten.

Dauer der Albumführung

Beginn ca. 1868–1872. M.-D.s Entomologen-Album ist nicht datiert. Anhand von Hinweisen bei porträtierten Personen oder anhand fototechnischer Indizien ist der Beginn der Albumführung im Zeitfenster zwischen 1868 und 1872 anzusetzen. M.-D. lebte zu diesem Zeitpunkt in Burgdorf.

Hinweis beim Porträt von Sohn Eduard Meyer (AS 1 rechts, S. 51): M.-D. reiste 1867 mit dem Segelschiff nach Argentinien, in Begleitung seines 28-jährigen Sohnes Eduard und der 27-jährigen Tochter Amanda. Der Aufenthalt in Argentinien verlief für M.-D. desaströs (Tochter Amanda verstarb gleich nach der Ankunft in Buenos Aires). Entmutigt und heimwehgeplagt entschloss er sich nach einem Jahr, also 1868, zur Rückkehr in die Schweiz. Sohn Eduard blieb noch in Südamerika, war inzwischen nach Montevideo, später nach Brasilien gezogen (handschriftliche Notiz M.-D.s im Fotoalbum: [Eduard] *in Montevideo (Süd Amerika, dato [nachträglich korrigiert in dann] in Brasilien)*. Später – nach der Heimkehr von Sohn Eduard – vermerkte M.-D. in anderer Tinte: *jetzt in Kärnten*. Diese handschriftlichen Indizien (Sohn Eduard immer noch in Südamerika, Vater M.-D. bereits wieder zurück in der Schweiz) weisen auf den Beginn der Albumführung frühestens auf das Jahr 1868 hin.

Hinweis beim Porträt von Emil Frey-Gessner: Auf der AS 15 sind zwei Fotos von Emil Frey-Gessner eingesteckt und in M.-D.s Handschrift beschriftet. Hier vermerkte M.-D. nachträglich den neuen Aufenthaltsort Genf von Frey-Gessner. Emil Frey-Gessner hatte im Jahr 1872 seine Stelle als Kurator am Naturhistorischen Museum in Genf angetreten. M.-D. konnte diesen Vermerk frühestens 1872 hinschreiben, als das Album bereits 15 Fotoseiten umfasste. Somit muss M.-D.s Entomologen-Album vor 1872, aber um oder nach 1868 begonnen haben.



Abb. 3: Rudolf Meyer-Dürs Handschrift in seinem Entomologen-Album. Oben: Früheste Handschrift um 1868. Unten: Handschrift Ende 1882 bei der letzten Fotografie im Album. Foto: C. Huber, NMBE.

Schluss 1883. Das letzte Porträt ist von Arthur Lelong persönlich signiert und datiert mit 28. Dezember 1882. Zwei Jahre vor seinem Tod steckte M.-D. Lelongs Cdv als letzte ins Fotoalbum, wegen seines fortgeschrittenen Alters war auch die letzte Bildlegende sichtlich zittriger hingeschrieben als bei früheren Einträgen (Abb. 3). M.-D. lebte seit 1879 in Zürich; hier beendete er sein Entomologen-Album.

Statistik

In M.-D.s Entomologen-Album stecken 51 Fotografien von 48 europäischen und 2 amerikanischen Naturwissenschaftlern, zumeist Atelieraufnahmen. Emil Frey-Gessner, mit welchem M.-D. in regem Kontakt stand, ist zweifach vertreten.

Bei 48 Personen hatte M.-D. eine die Identifizierung klärende Bildunterschrift angefügt; zwei Personen sind nicht identifizierbar.

Die meisten Cdv sind Atelieraufnahmen. Bei drei Fotografien (Linné, Bremi, Goldschmid) handelt es sich um "Fotokopien", um fotografische Kopien einer bestehenden Vorlage (Lithografie, Fotografie). Zwei dieser drei Kopien in Visitformat hatte der Burgdorfer Fotograf Franz Xaver Rühl ausgeführt. Rühl scheint M.-D.s "Hausfotograf" gewesen zu sein, bei welchem M.-D. fehlende Cdvs für sein Album ab Vorlagen anfertigen liess. Auch bei der dritten Kopie (Linné) ist Rühl als Hersteller zu vermuten, aber nicht erwiesen.

49 der 50 fotografierten Personen waren Zeitgenossen M.-D.s. Vom längst verstorbenen und von ihm verehrten Linné liess sich M.-D. eine Cdv von einer Lithografie herstellen. Das Album enthält die Porträts von 46 Europäern (17 Schweizer, 15 Franzosen, 9 Deutsche, 2 Engländer und je 1 Österreicher, Niederländer und Schwede) sowie von 2 Amerikanern. Mit 10 Büstenbildern, 24 Brustporträts, 2 Hüftbildern, 5 Dreiviertelporträts und 10 Ganzkörperporträts ist fast das gesamte Spektrum der Porträtfotografie vertreten.

Die Porträtierten stellen lediglich einen kleinen Ausschnitt aus M.-D.s entomologischen Bekanntenkreis dar. Mit Sicherheit war sein Kreis entomologischer Fachkollegen bei weitem grösser als die hier erfassten 49 Zeitgenossen. Bedenkt man, dass M.-D. 1858 zugleich Mitbegründer der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft und des lokalen Entomologischen Vereins Bern war (Huber 2008), muss man sich M.-D.s Kollegenkreis gleich um Dutzende Personen erweitert vorstellen.

Bei den 48 identifizierten Personen handelt es sich bei zwei Ausnahmen um Entomologen. Die Nicht-Entomologen sind der Burgdorfer Arzt und Politiker Johannes Schnell, M.-D.s naturwissenschaftlicher Mentor der Jugendzeit, und der Berner Geologieprofessor Bernhard Studer, Kommissionspräsident

des Naturhistorischen Museums. Mit Schnell war M.-D. privat verbunden, mit Studer eher in beruflicher Absicht, hätte M.-D. doch gerne in Bern am Museum oder an der Universität gearbeitet.

Wie intensiv und wie nah M.-D. mit den Entomologen seines Albums verbunden war oder in Kontakt stand, lässt sich anhand des blossen Albums nicht ermitteln. Es ist denkbar, dass M.-D. bei einem einmaligen Briefwechsel eine dieser damals modischen Cdv's erhalten hatte. Wie eng und wie andauernd die Beziehung zu den beiden amerikanischen Kollegen war, liess sich ebenfalls nicht ableiten; immerhin bestand zu Philip Reese Uhler mit einem Sammlungsverkauf eine Geschäftsbeziehung. M.-D. war gelernter Kaufmann, der auch aktiv merkantile Entomologie betrieb; dafür sprechen die zahlreichen Verkaufsinserate, die M.-D. immer wieder in Fachzeitschriften und (Berner) Tageszeitungen platzieren liess.

Porträtformat, Cartes-de-visite

Die im Album eingesteckten Fotografien – auf Karton aufgezugene fotografische Papierabzüge – sind im Visitformat (Carte-de-visite, Cdv). Die Cdv hatte eine standardisierte Grösse von etwa 6 x 9 cm (2,5 x 4 Zoll) und bestand aus einem auf Karton aufgeklebten Albumin- oder Silbergelatineabzug. Die Fotografien wurden mit der Kamera aufgenommen, im Auskopierverfahren auf Albuminpapier belichtet und dann auf Karton montiert, was ihnen eine grössere Stabilität verlieh, da das Albuminpapier sehr dünn ist.

Die Cdv-Fotografie beruhte unter anderem auf dem Kollodium-Nassplattenverfahren, das zu Beginn der 1850er Jahre gängige Verfahren in der sich allerdings rasch entwickelnden Fotografietechnologie. Eine sirupartige Lösung aus Kollodium mit Brom- und Jodsalzen wurde vom Fotografen auf eine Glasplatte gegossen und in einer Silbernitrat-Lösung sensibilisiert; die Fotoplatte war nur im nassen Zustand lichtempfindlich und musste umgehend verwendet und sogleich in der Dunkelkammer entwickelt werden (Perret 1991: 91–92). Das Kollodiumverfahren wurde durch die Gelatinetrockenplatte abgelöst, die den Vorteil hatte, dass sie bereits beschichtet gekauft werden konnte, womit der Herstellungsprozess vor Ort entfiel.

Dem Pariser Fotografen André Auguste Disdéri (AS 27 rechts) gelang 1854 eine technische Revolution – die er auch patentieren liess –, als er vier Objektive in seine Kamera einbaute und die Kollodium-Platte auf einem verschiebbaren Schlitten einschob: acht Aufnahmen auf einer einzigen Fotoplatte! Die Kopien auf Albuminpapier wurden im Atelier geschnitten und auf kleinformatigen Karton (6 x 9 cm) aufgeklebt. Damit war der Weg zur Massenproduktion von Porträtfotografien gegeben. Disdéri gilt als Pionier der Cdv-Fotografie – und wurde reich.

Die Carte-de-visite ist das Format, das Mitte des 19. Jahrhunderts zur Verbreitung und zur kommerziellen Produktion der Fotografie führte (Ahrens 2021). Cdvs wurden in der Folge in Europa millionenfach (pro Jahr) in unzähligen neu entstandenen Fotoateliers produziert.

War die Fotografie zunächst ein Medium der Bourgeoisie, wurde mit der Massenproduktion die Fotografie nun auch für Personen unterschiedlichster Stände zugänglich, jedermann konnte sich Cdvs leisten. Die Cdv demokratisierte die Fotografie und sorgte für soziale Gleichheit auf dem Bild (Ahrens 2021). Nach 1880 ebte die Cdv-Welle ab.

Datierung von Fotografien

In der Regel sind die Cdvs undatiert respektive nicht datierbar, sofern nicht handschriftlich Datumsangaben – auch auf der Rückseite – vermerkt wurden. Vielfach schrieben die Porträtierten eine kurze und manchmal datierte Widmung auf die Cdv, was zumindest auf das Übergabedatum der Karte schliessen lässt, aber nicht unbedingt auf den Herstellungszeitpunkt der Fotografie.

Die Revers (Rückseiten) der Cdvs waren für die Fotoateliers willkommene Flächen, die nicht nur zur banalen Angabe der Atelieradresse oder des Fotografen Spezialitäten dienten, sondern auch für aufwändige Werbebotschaften. Die hierbei verwendeten dekorativen grafischen Motive waren von der gerade herrschenden Mode geprägt: Wechselnde Farben des Aufdrucks, Gebrauch von Pastelltönen, Verwendung schwarzen Kartons mit Goldaufdruck der 1880er Jahre, florale Elemente des Jugendstils der 1890er Jahre (Blattner-Geissberger 2003). Ateliers wechselten ihre Werbeaufdrucke in häufiger oder regelmässiger Folge. Ist der zeitliche Gebrauch dieser Werbeaufdrucke bekannt, ist damit auch das Aufnahmedatum gegeben oder auf einen engeren Zeitbereich einzuengen. So sind vom Fotoatelier Friedrich Gysi in Aarau für den Zeitraum von 1862 bis 1902 mindestens 16 verschiedene Werbemotive bekannt. Derart konnte hier das Entstehungsdatum des Porträts von Emil Frey-Gessner (AS 15 rechts, S. 201) auf 1863 festgelegt werden.

Statistik und Interpretationen

Meyer-Dürs entomologische Kontakte

M.-D.s Mentoren

- **Frédéric Chevrier** (AS 12 links, S. 161): M.-D. wurde 1831 in Genf von Frédéric Chevrier mit *ersten Anregungen in die Coleoptern Kunde* eingeführt.

So hielt es M.-D. handschriftlich in seinem Entomologen-Album fest. M.-D. war damals 19 Jahre alt. Nach der Schule in Burgdorf durfte der naturwissenschaftlich interessierte M.-D. nicht studieren. Auf Geheiss seines strengen Vaters Ferdinand Meyer musste der Sohn von 1829 bis 1831 in Genf eine kaufmännische Lehre *zum Erlernen der Sprache und des Handels* absolvieren. In seiner Genfer Zeit frönte M.-D. jedoch weiterhin seiner Leidenschaft und durchstreifte die Umgebung Genfs intensiv. Hier kam er mit dem reichen Händler und Entomologen Frédéric Chevrier in engen Kontakt, so dass er Chevrier noch Jahrzehnte später in seinem Fotoalbum als Lehrmeister für Coleopterologie bezeichnete.

- **Johannes Schnell** (AS 13 rechts, S. 179): Als M.-D. 1831 aus Genf nach Hause zurückkehrte, versuchten die mit der Familie befreundeten Pfarrer Gottlieb Jakob Kuhn (1775–1849 (Huber 2008: 17)) und Professor Johannes Schnell – beide in Burgdorf wohnhaft – Vater Ferdinand Meyer, Besitzer mehrerer Firmen, umzustimmen und dem Sohn Rudolf ein naturwissenschaftliches Studium zu ermöglichen. Vater Meyers kaufmännische Begründung ist überliefert: *"Und wenn der Junge auch Professor würde, was wäre er dann? Jetzt kann ich keinen Commis entbehren und noch weniger Kapital aus dem Geschäft nehmen, um es fortzuwerfen."* (Schoch 1885: 172). Die Beziehung M.-D.s zu Johannes Schnell blieb bestehen. Jahrzehnte später am 4. August 1858 war Schnell Gastgeber auf seinem Gut Sommerhaus (heute ein Landgasthof) bei Burgdorf für die Vorbereitungsgespräche zur Gründung der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft, an welcher die sieben Entomologen Benteli (Bern), Boll (Bremgarten), Lang (Solothurn), Gräffe (Zürich), Hagnauer (Zurzach), Wullschlegel (Oftringen; AS 26 rechts, S. 353) und auch M.-D. teilnahmen (Ott 1860: 1). M.-D. war auch mit Schnells Sohn Theodor eng befreundet (S. 180, Anmerkung A54).

Reisebegleiter

M.-D., den enthusiastischen Feldentomologen, drängte es immer wieder zu Sammelexkursionen, so bereits während seiner kaufmännischen Lehrzeit in der Region Genf, anschliessend während seiner Weiterbildung in den Umgebungen von Turin und Mailand sowie von Livorno (Pisa, Genua, Elba). Wieder in Burgdorf, besammelte er im Zeitraum von 1837 bis 1856 nicht nur die Umgebung seiner Heimatstadt, sondern auch den Jura, die Voralpen und Alpen, auch das Berner Oberland und Wallis: Öschinensee, Neuhaus am Thunersee, Oberhasli, Grimsel, Meiringen, Gemmi, Salgesch, Raron, Leuk, Mörel, Naters.

Ab 1857 kamen die grossen Sammelreisen; einige der hier Porträtierten begleiteten M.-D. auf seinen oft wochen- bis monatelangen Touren:

- **Johannes Schnells** Sohn Theodor Schnell dürfte M.-D. auf Exkursionen in den 1840er Jahren begleitet haben (AS 13 rechts, S. 179).
- **Edouard Pictet** (AS 1 links, S. 43): 1859 fünfmonatige Reise nach Spanien, per Schiff von Marseille nach Alicante. Barcelona, Malaga, Granada, Madrid, Sierra de Guadarrama, Segovia, Toledo Burgos, Bayonne, Pyrenäen, Toulouse. Rückreise per Bahn (Rytz, 1959: 67).
- **Pierre Joseph Henri Marmottan** (AS 11 rechts, S. 155): Juli 1859 Treffen in Bayonne zum Abschluss der grossen Spanienreise (Rytz, 1959: 67).
- **Hugo Christoph** (AS 19 links, S. 257): Gemeinsame Sammelreise 1863 im Oberengadin.
- **Gottlieb August Wilhelm Herrich-Schäffer** (AS 14 rechts, S. 191): Gemeinsame Sammelreise 1863 im Oberengadin.
- **Eduard Meyer** (AS 1 rechts, S. 51): Begleitete 1867 seinen Vater M.-D. nach Argentinien, verblieb nach des Vaters Heimreise 1868 noch einige Jahre in Südamerika (Rytz, 1959: 72–73).

Bestimmung von Insekten

M.-D. bestimmte seine erbeuteten Insekten selber. Bei grossen Ausbeuten überliess er grosse Teile anderen Spezialisten:

- **Johann Jakob Bremi** (AS 7 rechts, S. 111): Ab 1842 Hemiptera zur Verfügung gestellt.
- **Emil Frey-Gessner** (AS 15 rechts, S. 201): Hemiptera von M.-D.s Korsika-Ausbeute 1857. Hemiptera und Orthoptera der Tessin- und Engadin-Ausbeute 1863. 1864 überliess M.-D. seine Wanzensammlung Frey-Gessner; ein Hausbrand vernichtete 1865 die Sammlung.
- **Ignaz Rudolph Schiner** (AS 17 rechts, S. 235): Diptera von M.-D.s Tessin- und Engadin-Ausbeute 1863.
- **Gustav Stierlin** (AS 3 rechts, S. 67): Coleoptera von M.-D.s Tessin- und Engadin-Ausbeute 1863.
- **Friedrich Julius Sichel** (AS 13 links, S. 175): Hymenoptera von M.-D.s Tessin- und Engadin-Ausbeute 1863.
- **Robert McLachlan** (AS 12 rechts, S. 169): Revidierte wahrscheinlich in den frühen 1880er Jahren die Trichopterensammlung der ETH Zürich und die private Sammlung M.-D.s (Rytz, 1959: 79).

Geschäftspartner

M.-D. war weniger der analytische als vielmehr der sammelnde und merkantile Entomologe. Über Jahrzehnte bot er in Inseraten in entomologischen Fachzeitschriften Insekten zum Kauf an. Und immer wieder erstellte der gelernte Kauf-

mann (Vergleichs-)Sammlungen und verkaufte diese (Rytz 1959, Huber 2008) in kommerzieller, aber auch, bei Schulsammlungen, in didaktischer Absicht.

Grössere von M.-D. verkaufte Sammlungen stehen heute noch in den Museen von: Comparative Zoology in Cambridge, Massachusetts USA (Ptychoptera), Smithsonian Institute in New York (Diptera, Rhynchota), Entomologisches Museum der ETH Zürich (Coleoptera), Naturhistorisches Museum Basel, Naturhistorisches Museum Bern (Coleoptera, Lepidoptera [zuvor am Gymnasium Burgdorf]).

Ein persönlicher Geschäftskunde war **Philip Reese Uhler**, Baltimore (AS 26 links, S. 347), dem er im April 1877 eine Sammlung mit Hemiptera, Orthoptera und Odonata verkauft hatte.

Andere Zusammenarbeiten

- **Gustav Stierlin** (AS 3 rechts, S. 67): Mitgliedschaft in der SEG.
- **Ludwig Imhoff** (AS 5 rechts, S. 85): Mitgliedschaft in SNG und SEG.
- **Joseph Anton Maximilian Perty** (AS 9 links, S. 121): Mitgliedschaft in SEG und EVB.
- **Frédéric-Édouard Kampmann** (AS 10 rechts, S. 143): Mitgliedschaft in SEG.
- **Paul-Émile Populus** (AS 24 links, S. 313): Reger Schriftverkehr und Tausch.
- **Oswald Heer** (AS 3 links, S. 59), **Johann Jakob Bremi** (AS 7 rechts, S. 111) und **Emil Frey** (AS 15 rechts, S. 201): Seit 1846 existierte in Zürich ein von Johann Jakob Bremi ins Leben gerufener zoologischer Zirkel (Societas physiologica), an deren Zusammenkünften M.-D. teilnahm und dabei seine entomologischen Kollegen Oswald Heer und Emil Frey (während dessen Studium an der ETH Zürich) traf. 1859 wurde aus dem Kränzchen unter Oswald Heer ein rein entomologisches, und 1911 erwuchs daraus der Entomologische Verein Zürich (Huber 2008: 46). Nach M.-D.s Umzug 1879 nach Zürich soll er wieder Treffen der Züricher Kollegen besucht haben.
- **Jakob Wulschlegel** (AS 26 rechts, S. 353): Jakob Wulschlegel und M.-D. gehörten zu den Initianten der Gründung der SEG am 9./10. Oktober 1858 in Olten. Monate zuvor, am 4. August 1858 anlässlich der Jahrestagung der SNG, trafen sich sieben initiativ Entomologen, darunter M.-D. und Wulschlegel, im Sommerhaus nahe Burgdorf, um Vorkehrungen für die Gründung der neuen Fachgesellschaft zu treffen. Jakob Wulschlegel und M.-D. waren seit mindestens 1858 in entomologischem Geist miteinander verbunden.

Frühe Gelegenheiten für Bekanntschaften

Fachgesellschaften sind ideale Gefässe für Bekanntschaften. Die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft SNG ist ein solches für an Naturgeschichte

Interessierte. M.-D. war der SNG 1839 beigetreten und besuchte deren Anlässe regelmässig und *mit Begeisterung*, besonders dem Kreis um Louis Agassiz fühlte er sich verbunden (Rytz 1959: 64).

So möge hier die über 800 Personen umfassende Mitgliederliste der SNG von 1851 erhellen, dass M.-D., der ja 1839 der SNG beigetreten war, schon Jahrzehnte vor dem Aufbau seines Fotoalbums (um 1868/72) ausreichend Gelegenheiten hatte mit den porträtierten Kollegen in Kontakt zu treten.

Im Folgenden sind Porträtierte (oder deren Väter oder wichtige Bezugspersonen) aus M.-D.s Album aufgelistet, die 1851 Mitglieder der SNG waren, chronologisch nach ihren Eintrittsjahren in die Gesellschaft; die zweite Jahrzahl ist das Sterbejahr des Porträtierten, womit auch die Dauer der Mitgliedschaft in der SNG gegeben ist:

- | | | |
|------|--------|--|
| 1815 | 1887 | Bernhard Rudolf Studer (AS 9 rechts, S. 133). |
| 1815 | 1856 | Georg Michael Stierlin; Wilhelm Gustav Stierlins Vater (AS 3 rechts, S. 67). |
| 1816 | 1865 | Johannes Schnell (AS 13 rechts, S. 179). |
| 1816 | 1853 | Heinrich Escher-Zollikofer; Oswald Heers erster Arbeitgeber (AS 3 links, S. 59). |
| 1823 | 1873 | Friedrich Frey-Hérosé; Emil Frey-Gessners Vater (AS 15 rechts, S. 201). |
| 1827 | 1857 | Johann Jakob Bremi (AS 7 rechts, S. 111). |
| 1827 | 1868 | Ludwig Imhof (AS 5 rechts, S. 85). |
| 1829 | 1872 | François Jules Pictet de la Rive; Edouard Pictets Vater (AS 1 links, S. 43). |
| 1830 | (1873) | Jean Louis Rodolphe Agassiz, 1846 nach den USA ausgewandert; Lehrmeister und Arbeitgeber von Samuel Hubbard Scudder (AS 20 rechts, S. 271). |
| 1832 | 1883 | Oswald Heer (AS 3 links, S. 59). |
| 1839 | 1885 | Ludwig Rudolf Meyer; Eduard Meyers Vater (AS 1 rechts, S. 51). |
| 1846 | 1914 | Karl Friedrich Brunner-von Wattenwyl (AS 16 rechts, S. 221). |
| 1847 | 1907 | Wilhelm Gustav Stierlin (AS 3 rechts, S. 67). |
| 1848 | 1884 | Joseph Anton Maximilian Perty (AS 9 links, S. 121). |

Entomologen und ihre beruflichen Vorvergangenheiten

13 im Album porträtierte Entomologen arbeiteten professionell, davon vier Personen, die Entomologie als Privatleute zu betreiben vermochten; die anderen neun übten die Entomologie als Angestellte an Universitäten oder Museen aus.

Professionelle Entomologen:

Oswald Heer, Zürich: Naturwissenschaftler, Botaniker, Entomologe (AS 3 links).

Henri Tournier, Peney bei Genf: vermögend, Privatmann (AS 11 links).

Robert McLachlan, London UK: Privatmann (AS 12 rechts).

Otto Richard Carl Heinrich Staudinger, Dresden D: Insektenhändler (AS 17 links).

Samuel Hubbard Scudder, Cambridge USA: Naturwissenschaftler, Bibliothekar (AS 20 rechts).

Lucien François Le Thierry (Lethierry) d'Ennequin, Lille F: Privatmann (AS 25 links).

Philip Reese Uhler, Baltimore USA: Bibliothekar (AS 26 links).

Mathieu Daniel Maurice Hofer, Riedisheim F/Paris F: vermögend, Privatmann (AS 27 links).

Professionelle Entomologen mit Vorberufen:

Josef Anton Maximilian Perty, München, Bern: Arzt, Zoologe (AS 9 links).

Albert Müller, London, Basel, Bern: Kaufmann, Zoodirektor, Konservator (AS 6 rechts).

Emil Frey-Gessner, Aarau, Genf: Mechaniker, Bezirkslehrer, Konservator (AS 15 rechts).

Samuel Constant Snellen van Vollenhoven, 's-Gravenhage (= Den Haag) NL: Jurist, Konservator (AS 21 rechts).

Johann Philip Emil Friedrich Stein, Berlin D: Apotheker, Kurator (AS 23 rechts).

Entomologie im Nebenberuf oder als Steckenpferd:

Edouard Pictet, Genf: Kartograf, Politiker (AS 1 links).

Eduard Meyer: Gärtner (AS 1 rechts).

Wilhelm Gustav Stierlin, Schaffhausen: Arzt (AS 3 rechts).

Ernest Paul Vérin, Cambrai F: Händler (AS 4 rechts).

Antoine Victor Signoret, Paris F: Pharmazeut, Arzt (AS 5 links).

Ludwig Imhof, Basel: Arzt (AS 5 rechts).

Ludwig Goldschmid, Winterthur, Singapur: Kaufmann (AS 6 links).

Johann Jakob Bremi, Dübendorf, Zürich: Drechsler (AS 7 rechts).

Jean Antoine Dours, Amiens F: Arzt (AS 10 links).

Frédéric-Édouard Kampmann, Colmar F: Apotheker (AS 10 rechts).

Pierre Joseph Henri Marmottan, Paris F: Arzt, Geologe, Politiker (AS 11 rechts).

Frédéric Chevrier, Genf, Nyon: Kaufmann (AS 12 links).

Friedrich Julius Sichel, Paris F: Arzt (AS 13 links).

Jules Wilhelm Auguste Lichtenstein, Montpellier F: Kaufmann (AS 14 links).

Gottlieb August Wilhelm Herrich-Schäffer, Regensburg D: Arzt (AS 14 rechts).

Walter Schmid, Basel: Forstwissenschaftler, Geschäftsmann (AS 16 links).

Karl Friedrich Brunner-von Wattenwyl, Bern, Wien: Physiker, Ministerialrat (AS 16 rechts).

Ignaz Rudolph Schiner, Wien A: Jurist, Staatsbeamter (AS 17 rechts).

Jakob Singer, Regensburg D: Theologe, Chemiker, Lehrer (AS 18 links).

Edward Saunders, Wandsworth GB: Banker (AS 18 rechts).

Hugo Theodor Christoph, Sarepta/St. Petersburg RU: Lehrer (AS 19 links).

Ernest Jean Guillaume Dollfus, Mulhouse/Paris F: Student (AS 19 rechts).

Ludwig Friedrich Carl Schenck zu Schweinsberg, Darmstadt D: vermögend; Minister (AS 21 links).

Wilhelm August Georg Adolph Keferstein, Erfurt D: Jurist (AS 22 links).

Victor Eduard von Röder, Hoym D: Landwirt, Gutsbesitzer (AS 22 rechts).

Hermann Trapp, Giessen D/Schaffhausen: Pharmazeut (AS 23 links).

Paul-Émile Populus, Coulanges-la-Vineuse F: Arzt (AS 24 links).

Henry Ferdinand Delamain, Jarnac F: vermögend, Kaufmann, Weinhändler, Cognacproduzent (AS 24 rechts).

Jean Baptiste Auguste Puton, Remiremont F: Arzt (AS 25 rechts).

Jakob Wullschlegel, Lenzburg: Lehrer (AS 26 rechts).

Gabriel Pierre Louis Gavoy, Carcassonne F: Handlungsangestellter (AS 27 rechts).

Thomas Michel Arthur Lelong, Rethel F: Pfarrer, Lehrer (AS 29 links).

Nicht-Entomologen:

Bernhard Rudolf Studer, Bern: Theologe, Geologe, Mineraloge (AS 9 rechts).

Johann (Hans) Schnell, Burgdorf: Arzt, Naturwissenschaftler, Politiker (AS 13 rechts).

Dedikationen

Die Listen der bei den Biografien der Entomologen vermerkten Taxa, die den jeweiligen Personen gewidmet wurden, sind nicht vollständig. Die Ermittlung aller auf die jeweiligen Personen zutreffenden Taxa hätte den Rahmen des vor-

liegenden Buches gesprengt. Die erwähnten Taxa mögen Ausdruck sein für die Wertschätzung der Arbeit und der Kenntnisse der Entomologen durch wissenschaftlich publizierende Taxonomen.

Gleiche Cdvs von Entomologen im Umlauf

Von den im Album von M.-D. abgebildeten Personen sind von 17 Personen andere Fotografien oder andere Cdvs in den Bilderarchiven von Senckenberg (online abrufbar: <http://sdei.senckenberg.de/photothek/index.php>) und Wien (Jovanovic-Kruspel et al. 2015) archiviert. Von 33 Porträtierten des M.-D.-Albums sind Fotografien bislang nicht bekannt.

In zehn Fällen lagern identische Cdvs vom gleichen Fotografen in den Archiven von Senckenberg und Wien: Stierlin (Fotograf Tronel), Signoret (Fotograf Reutlinger), Imhof (Fotograf Hartmann), Herrich-Schäffer (Fotograf Laifle), Brunner-von Wattenwyl (Fotograf Angerer), Schiner (Fotograf Schultz), Christoph (Fotograf Marowsky), Keferstein (nicht identische Fotografen) sowie Stein (Fotoatelier Kost & Oldenburg). Zudem befindet sich eine identische Cdv von Jules Lichtenstein im Archiv der Société entomologique de France (Carton Y. et al. 2005: 104, Fig. 3). 41 der hier vorliegenden 51 Porträts werden somit erstmals veröffentlicht.

Fotografen und ihre beruflichen Vorvergangenheiten

In der Fotografie sahen viele Kunstmaler des 19. Jahrhunderts eine neue Form künstlerischer Darstellung, eine Herausforderung und – mit der gewerblich betriebenen Vervielfältigung von Fotografien – eine attraktive Verdienstmöglichkeit. Zahlreiche Aufnahmen im vorliegenden Fotoalbum von M.-D. stammen von Fotografen, die zuvor darstellende Künstler waren, Landschafts- und Porträtmaler oder Zeichner. Sie waren berufliche Quereinsteiger, waren doch zu Beginn der professionellen Fotografie Lehr- und Ausbildungsmöglichkeiten noch rar. Neun (18%) der hier vorgestellten Fotografen durchliefen dennoch eine fachliche Fotografenausbildung, 14 (28%) hatten eine künstlerische Basis als Kunstmaler. 19 (38%) Fotografen waren Quereinsteiger ohne fotografische oder künstlerische Vorbildung; von acht Fotografen ist der Ausbildungsweg nicht bekannt.

Gelernte Fotografen:

Carl Heinrich Westendorp, Köln D (AS 1 rechts, Meyer).

Louis Alphonse Tronel, Schaffhausen (AS 3 rechts, Stierlin).

Auguste Alexandre Colas-Baudelaire, Strasbourg F (AS 10 rechts, Kampmann).

Pierre Étienne Carjat, Paris F (AS 11 rechts, Marmottan).
François-Marie-Louis-Alexandre Gobinet de Villecholle [Franck], Paris F (AS 10 links, Dours).
Johann Laifle, Regensburg D (AS 14 rechts, Herrich-Schäffer).
Otto Gysi, Aarau (AS 15 rechts, Frey-Gessner).
Charles Chambon, Bordeaux F (AS 24 rechts, Delamain).
Pierre Lanith Petit, Paris F (AS 25 rechts, Puton).

Kunstmaler und Künstler:

François Vuagnat, Genf: Porträtist, Landschaftsmaler, Tiermaler (AS 1 links, Pictet).
Johann Friedrich Hartmann, Basel: Maler, Lackierer, Kunstmaler (AS 5 rechts, Imhof).
Andrew Edgar Jeffray, London UK: Kunstmaler, Zeichner (AS 6 rechts, Müller).
Richard Jeffray, London UK: Kunstmaler (AS 6 rechts, Müller).
Johann Moritz Vollenweider, Bern: Kunstmaler (AS 9 links, Perty, und AS 9 rechts, Studer).
Albert von Escher, Bern: Kunstmaler, Militärmaler (AS 9 links, Perty, und AS 9 rechts, Studer).
Bruno Ferdinand Wolfram, Dresden D: Maler, Porträtmaler (AS 17 links, Staudinger).
Martin Joseph Kraus, Regensburg D: Porzellanmaler, Porträtist, Kunstmaler (AS 18 links, Singer).
Jean Louis Albert Mathieu, Dijon/Paris F: Textilzeichner (AS 20 rechts, Scudder).
André Aimé (Victor) Deroche, Mailand I/Paris F: Kunstmaler (AS 20 rechts, Scudder).
Carl Ludwig Seeger, Darmstadt D: Kunstmaler (AS 21 links, Schenck).
Bernardus Bruining, Leyden NL: Tischler, Kunstmaler (AS 21 rechts, Snellen van Vollenhoven).
Amand Jean Baptiste Joseph Bury, Lille F: Kunstmaler (AS 25 links, Lethierry).
Jean-Gustave Dardel, Mulhouse F: Zeichner, Graveur (AS 27 links, Hofer).

Andere Vorberufe:

Carl (Charles) Reutlinger, Frankfurt D/Paris F: Buchbinder (AS 5 links, Signoret).
Johann Jakob Keller, Zürich: Maurer, Architekt (AS 3 links, Heer).
Franz Xaver Rühl, Burgdorf: Coiffeur, "Zahnheiler".
Thomas Hyacinthe Cazé, Cambrai F: Verkäufer (AS 4 rechts, Vérin).
Louis Charles Adam Kunz, Nyon: Kutscher (AS 12 links, Chevrier).

Samuel Prout Newcombe, London UK: Lehrer (AS 12 rechts, McLachlan).
 Arnold Gysi, Aarau: Feinmechaniker, bildete sich im väterlichen Fotogeschäft zum Retuscheur weiter (AS 15 rechts, Frey-Gessner).
 Friedrich Gysi, Aarau: Reisszeugmacher (AS 15 rechts, Frey-Gessner).
 Emil August Friedrich Nicola, Bern: Apotheker (AS 16 links, Schmid).
 Ludwig Angerer, Wien A: Pharmazeut, Apotheker (AS 16 rechts, Brunner-von Wattenwyl).
 Franz Seraphicus Schultz, Wien A: Kaufmann, Chemiker, Galvaniseur (AS 17 rechts, Schiner).
 Gaspard-Félix Tournachon, Paris F: Karikaturist, Schriftsteller (AS 18 rechts, Saunders).
 Rudolph Albert Marowsky, Berlin D: Mechaniker (AS 19 links, Christoph).
 Gustav Schmidt, Erfurt D: Juwelier (AS 22 links, Keferstein).
 H. Kost, Berlin D: Metaldrechsler (AS 23 rechts, Stein).
 C. Oldenburg, Berlin D: Telegrafist (AS 23 rechts, Stein).
 Léon Charlemagne Devère, Paris F: Eisenwarenhändler (AS 24 links, Populus).
 Thomas Parker Varley, Baltimore, USA: Coiffeur (AS 26 links, Uhler).
 André Adolphe Disdéri, Paris F: Kulissenmaler, Textilfabrikant (AS 27 rechts, Gavoy).

Fotografischer Werdegang unbekannt:

Jean Antoine Henry Lagrange, Genf und Châlon-sur-Marne F (AS 11 links, Tournier).
 Antoine (Tony) Rouge, Paris F (AS 14 links, Lichtenstein).
 Carl Ferdinand Wolf, Bern (AS 16 links, Schmid).
 Pauline, Emma Marie und Félix Barthélemy, Nancy F (AS 19 rechts, Dollfus).
 Adolf Sternitzky, Braunschweig D (AS 22 rechts, Röder).
 Photographie Charles, Bordeaux F (AS 24 rechts, Delamain).
 Charles Michel Razimbaud, Bordeaux F (AS 24 rechts, Delamain).
 Henri Nerdinger, Bordeaux F (AS 24 rechts, Delamain).

Fotografen an Weltausstellungen

1851	London	Gysi (Präzisionsinstrumente).
1853	New York	Gysi (Präzisionsinstrumente).
1855	Paris	Colas, Disdéri, Nadar.
1862	London	Angerer, Vuagnat.
1867	Paris	Angerer, Carjat, Disdéri, Gysi (Präzisionsinstrumente), Mathieu, Petit, Reutlinger, Rouge, Vollenweider, Vuagnat.

1873	Wien	Angerer, Gysi (Präzisionsinstrumente), Laifle, Mathieu, Nicola, Vollenweider.
1876	München	Laifle, Nicola.
1876	Philadelphia	Gysi (Präzisionsinstrumente), Nicola.
1878	Paris	Barthélemy, Franck (als Juror), Mathieu Nadar, Nicola, Reutlinger.
1883	Amsterdam	Mathieu, Nadar.

Fotografen und Entomologie

Obwohl die im Fotoalbum vertretenen kleinen Gruppen von 50 Entomologen und 50 Fotografen resp. Fotoateliers zufällige Stichproben darstellen, gibt es doch eine Schnittmenge von zwei Fotografen, die eng mit der Entomologie verbunden sind. Franz Seraphicus Schultz (AS 17 rechts, Schiner, S. 238), Fotograf in Wien, besass eine eigene Schmetterlingssammlung, aus welcher er Fotografien für Ausstellungen fertigte. Gaspard-Félix Tournachon alias Nadar (AS 18 rechts, Saunders, S. 250), Pariser Starfotograf, kam durch seinen Sohn Paul Nadar mit der Entomologie in Berührung; Sohn Paul war selbst Fotograf und bekannter Koleopterologe, nach welchem sogar einige Käfertaxa *nadari* benannt sind.

Quellen

Formulierungen aus Originalquellen sind in unveränderter Schreibweise kursiv wiedergegeben.

Zu Ende eines Porträts werden aus Gründen der Übersichtlichkeit die verwendeten Quellen in Kurzform (Autor, Jahr, ev. Seitenzahl) aufgeführt. Die vollständigen Zitate sind im Literaturverzeichnis in den Abschnitten Literatur, Zeitungen und ungedruckte Quellen/Internetquellen gelistet. Unter den Internetquellen befinden sich auch kostenpflichtige (UK Census online) oder solche, die einen persönlichen (kostenfreien) Account (FamilySearch.org) verlangen.

Ergänzende Anmerkungen (A1, A2, etc.) stehen am Ende der Porträttexte.

Abkürzungen

AS	Albumseite
Cdv/Cdvs	Carte-de-visite/Cartes-de-visite
EVB	Entomologischer Verein Bern
M.-D.	Meyer-Dür
NMBE	Naturhistorisches Museum Bern

SEG Schweizerische Entomologische Gesellschaft
SNG Schweizerische Naturforschende Gesellschaft